EinBlick

Foto: pixabay

Segenskirchengemeinde

Evangelisch in Eving - Kemminghausen - Lindenhorst

Ausgabe April - September 2024

EinBlick241Mrz.indd 1 11.03.2024 21:11:52

Regelmäßige und besondere Gottesdienste

Gottesdienste:

In der Regel an jedem Sonntag um 9.30 Uhr; wenn möglich, an jedem 1. Sonntag im Monat mit Abendmahl.
An jedem 3. Sonntag im Monat feiern wir unter dem Motto „Zeit für DICH" einen besonderen Gottesdienst mit moderner Musik, schlanker Liturgie und lebensnahen Themen.

Besondere Gottesdienste rund um Ostern:

Gründonnerstag, 28. März	18.00 Uhr mit Tisch- Abendmahl
Karfreitag, 29. März:	9.30 Uhr mit Abendmahl
Ostersonntag, 31. März:	10.30 Uhr Familiengottesdienst 9.00 Uhr Osterfrühstück
Ostermontag:	11.00 Uhr Gottesdienst in Brechten (kein Gottesdienst in der Segenskirche)

Alle weiteren Gottesdienste bis zu den Sommerferien entnehmen Sie bitte der Aufstellung auf den Seiten 6 und 7.

Taizé-Gebete:

Die Taizé- Gebete finden monatlich donnerstags um 19.00 Uhr im Wechsel in St. Barbara, in der Segenskirche und in der Evangelisch-freikirchlichen Gemeinde an der Preußischen Straße statt.

Gottesdienste in den Seniorenwohnstätten:

Süggelweg (AWo):	freitags 10.00 Uhr
Deutsche Straße (ASB):	mittwochs 10.30 Uhr
PUED (5 Wände):	dienstags 16.00 Uhr

Die Gottesdienste finden monatlich im Wechsel mit der katholischen Gemeinde statt.

EinBlick241Mrz.indd 2 11.03.2024 21:11:53

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,

„Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe!" – so lautet die Jahreslosung, das biblische Wort für das Jahr 2024. Für uns Christinnen und Christen ist die Jahreslosung in jedem Jahr ein Ansporn, einen bestimmten Blick auf die Welt einzunehmen. Und in diesem Jahr ist es die Liebe, die unser Tun, aber auch unsere Grundhaltung bestimmen soll.
Jeder, der mit offenen Augen durch die Welt geht, Zeitung liest oder Fernsehen schaut, wird jeden Tag mit viel Lieblosigkeit, Gewalt und Hass konfrontiert. Die Kriege in der Ukraine und im Nahen Osten gehen weiter und verursachen millionenfaches Leid; in unseren Landen formieren sich rechtsextreme Kräfte, die versuchen, die Gesellschaft zu spalten. Und auch die Kirchen selbst haben in diesen Tagen mit der Erkenntnis zu kämpfen, dass auch in ihren Reihen Machtverhältnisse ausgenutzt und Menschen durch sexualisierte Gewalt missbraucht wurden.
Und doch gibt es sie zuhauf: die Menschen, die sich Mitmenschlichkeit, Liebe, Respekt und Toleranz auf die Fahnen schreiben und in ihrem Umfeld alles versuchen, um die Welt ein Stückchen besser zu machen. Wir alle erleben das Tag für Tag: man muss nur die Augen dafür aufmachen!
Dieser Gemeindebrief möchte dazu anregen, genau das zu tun: die liebevollen Gesten und Erfahrungen im eigenen Alltag zu entdecken und mal auszuprobieren, was geschieht, wenn man versucht, „alle Dinge in Liebe geschehen zu lassen".
Und dazu gibt es wie gewohnt alle wichtigen Informationen rund um das Osterfest und unser Gemeindeleben.

Viel Freude beim Lesen wünscht das Redaktionsteam!

Andacht

Liebe Leserin, lieber Leser,

Eines Tages kam ein Professor in die Klasse und kündigte einen Test an. Er verteilte sogleich das Aufgabenblatt. Zur Überraschung aller gab es keine Fragen – nur einen unregelmäßigen schwarzen Fleck in der Mitte der Seite.
Nun erklärte der Professor folgendes: „Ich möchte Sie bitten, das aufzuschreiben, was Sie dort sehen."
Die Studierenden waren verwirrt, aber begannen mit ihrer Arbeit. Am Ende der Stunde sammelte der Professor alle Antworten ein. Alle – ohne Ausnahme – hatten den schwarzen Fleck beschrieben: seine Position in der Mitte des Blattes, seine Lage im Raum, sein Größenverhältnis zum Papier etc.

Nun lächelte der Professor und sagte: „Ich wollte Ihnen eine Aufgabe zum Nachdenken geben. Niemand hat etwas über den weißen Teil des Papiers geschrieben. Alle konzentrierten sich auf den schwarzen Fleck! Und das gleiche geschieht in unserem Leben. Wir haben, als wir geboren wurden, ein „weißes Papier" erhalten, um es zu nutzen und zu genießen, aber wir konzentrieren uns immer auf die dunklen Flecken. Die dunklen Flecken sind sehr klein im Vergleich zu allem, was wir in unserem Leben haben, aber sie sind diejenigen, die unseren Geist beschäftigen und trüben."

Ich finde diese kleine Geschichte sehr faszinierend – und sehr österlich! So sind wir Menschen: Eigentlich ist unser Leben ein Geschenk, das wir mit Liebe und Dankbarkeit hüten sollten. Es gibt so vieles, was unser Leben lebenswert und schön macht! Wir aber haben die Angewohnheit, auf die dunklen Flecke zu starren und uns von ihnen das Leben vermiesen zu lassen!

Auch am Ostermorgen war das ähnlich: die Frauen, die zum Grab gehen, sind – wie sollte es auch anders sein – ganz auf den schwärzesten aller Punkte fixiert: auf den Tod. Jesus war gestorben, sie hatten seinen Leichnam gesehen. Und jetzt wollen sie ihm die letzten Ehren erweisen, ihn waschen und salben, wie es sich gehört für das Begräbnis. Ihre Gedanken sind konzentriert auf den schweren Stein vor dem Grab, auf den Tod, den sie dort finden würden. Im Herzen haben sie die Trauer, und mit ihr das Gefühl: Alles ist zu Ende. Jede Hoffnung auf eine bessere Welt wurde von der Gewalt zunichte gemacht, die Jesus, der Messias, erfahren hat.

Doch dann geht die Sonne auf – der Morgen erstrahlt in seiner ganzen Schönheit - und sie finden am Grab nicht den Tod, sondern das Leben!

Ein Engel sagt es unverblümt: Ihr sucht Jesus – er ist nicht hier. Er ist auferstanden! Und mit dieser Auferstehung ändert sich alles. Die Frauen erschrecken erst. Doch dann gehen, nein rennen sie los, um die gute Nachricht zu verbreiten! Aus dem Tod ist Leben geworden. Gott hat dem Tod nicht das letzte Wort gelassen. Er hat neues Leben erschaffen, und die Liebe ist nicht gestorben, sondern lebt wieder neu.

Vielleicht könnte man es so sagen: Ostern ist die Weigerung, den schwarzen Flecken in unserem Leben zu viel Raum zu lassen. Ostern ist der Aufstand des Lebens gegen den Tod! Und damit das revolutionärste Fest, das wir im Jahreslauf feiern können.

Also: lassen Sie sich auch in diesem Jahr nicht von den schwarzen Punkten beherrschen! Feiern Sie jetzt im Frühling das Leben! Und geben Sie die Hoffnung nicht auf, dass da noch was geht – dass da noch was kommt, nach den dunklen Tagen. Das Licht der Ostersonne. Liebe, Freude und Fröhlichkeit. Neue Hoffnung.

Es grüßt Sie und Euch herzlich

Pfarrerin Monika Holthoff!

~~ Unsere Segenskirche feiert 125. Geburtstag! ~~

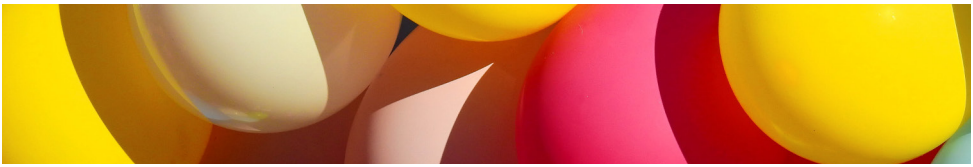
In diesem Jahr feiert unsere Kirche ihren 125. Geburtstag! Seit 1899 steht sie „mitten in Eving" und stellt für den Stadtteil eine bedeutsame architektonische Landmarke und einen wichtigen Versammlungsort dar. Grund genug, dies in diesem Jahr gebührend zu feiern!
Am Sonntag, den 1. September, wollen wir deshalb einen besonderen Gemeinde-Tag rund um die Segenskirche veranstalten.
Wie dieser Tag genau aussehen wird, steht noch nicht fest – wir berichten in der nächsten Ausgabe.
Auf jeden Fall soll es aber eine Beamer-Show geben, bei der wir Bilder aus 125 Jahren Segenskirche zeigen wollen.

Und nun kommen Sie ins Spiel:

Wer hat zuhause noch Fotos der Segenskirche aus alten Zeiten?

Wir suchen z.B. Bilder von Konfirmationen, Konzerten, Gemeindefesten, Bilder von außen und Innenaufnahmen – alles, was das Gemeindeleben rund um die Segenskirche im Laufe der Jahrzehnte zeigt.

Wer uns Fotos zur Verfügung stellen kann, möge sich bitte im Gemeindebüro melden (Tel. 18 98 090).
Wir freuen uns auch über eingescannte Fotos per Email!
(Gemeindebuero@evangelische-kirche-eving.de)



Unsere Gottesdienste

von Gründonnerstag bis zu den Sommerferien

28. März: **Gründonnerstag:**
18.00 Uhr: Gottesdienst mit Tisch-Abendmahl (Pfarrer Holthoff)

29. März: **Karfreitag:**
9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Pfarrer Gerke)

31. März: **Ostersonntag:**
10.30 Uhr Familiengottesdienst mit anschl. Ostereiersuche, Pfarrer Holthoff (ab 9.00 Uhr Osterfrühstück)

01. April: **Ostermontag**
11.00 Uhr Gottesdienst in Brechten, Pfarrerin Holthoff (KEIN Gottesdienst in der Segenskirche)

07. April: **Quasimodogeniti**
9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrer Holthoff

14. April: **Misericordias Domini**
9. 30 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Gerke

20. April **Samstag (!)**
14.00 Uhr Konfirmation Gruppe 1, Pfarrer Holthoff

21. April: **Jubilate**
10.00 Uhr Konfirmation Gruppe 2, Pfarrer Holthoff

28. April **Kantate**
9.30 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Holthoff

05. Mai: **Rogate**
9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrerin Holthoff

09. Mai: **Christi Himmelfahrt**
11.00 Uhr Gottesdienst mit Feier der Jubelkonfirmation, Pfarrer Holthoff

12. Mai: **Exaudi**
9.30 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Gerke

19. Mai: **Pfingstsonntag**
11.00 Uhr Freiluftgottesdienst vor der Brechtener St. Johann Baptist Kirche, mit anschl. Grillen im Gemeindehaus! (KEIN Gottesdienst in der Segenskirche)

20. Mai: **Pfingstmontag**
9.30 Uhr Gottesdienst,
Pfarrer Holthoff

26. Mai: **Trinitatis**
9.30 Uhr Gottesdienst,
Pfarrerin Holthoff

02. Juni: **1. Sonntag nach Trinitatis**
9.30 Uhr Gottesdienst
mit Abendmahl,
Pfarrer Holthoff

09. Juni: **2. Sonntag nach Trinitatis**
9.30 Uhr Gottesdienst,
Pfarrer Gerke

16. Juni: **3. Sonntag nach Trinitatis**
9.30 Uhr ZEIT FÜR DICH-
Gottesdienst,
Pfarrer Gerke

23. Juni: **4. Sonntag nach Trinitatis**
9.30 Uhr Gottesdienst,
Pfarrer Gerke

30. Juni: **5. Sonntag nach Trinitatis**
9.30 Uhr Gottesdienst,
Pfarrer Holthoff

Wir gratulieren zur Konfirmation!

Am Samstag, den 20. April um 14:00 Uhr werden konfirmiert:

Fabianne Aileen Behrendt
Polly Ute Flohr
Carolin Stina Greining
Leonie Harnischfeger
Max Maevus
Dean Middleton
Annalena Szczepanski
Mark Julius Tyschak
Esméralda Weber

Am Sonntag, den 21. April um 10:00 Uhr werden konfirmiert:

Can Luca Bilgam
Sophia Gehrmann
Nicklas Janetzki
Mia Rupprecht
Jasha Volmerich

Der Herr segne dich und mache die Wege hell, die er dich führt. Er lasse dich seine Nähe spüren, wenn du dich ängstigst, und öffne deine Augen und dein Herz für die Freude und für die Menschen, die er dir schenkt.

Freiluftgottesdienst Pfingsten 2024

Auch an diesem Pfingstfest wollen wir wieder gemeinsam mit der Evangelischen Kirchengemeinde Brechten einen Freiluftgottesdienst feiern. Er findet statt am

Pfingstsonntag, den 19. Mai 2024,
um 11.00 Uhr
auf der Wiese vor der St. Johann Baptist Kirche

Bei Regen findet der Gottesdienst in der Kirche statt. Anschließend wird im Garten hinter dem Gemeindehaus gegrillt.

Kommen Sie doch auch!

Freiluftgottesdienste –
immer ein besonderes Erlebnis!

Gemeinsam Lachen und gemeinsam Feiern

Am 19. Januar feierten erstmalig Ehrenamtliche aus Eving gemeinsam mit Ehrenamtlichen aus Brechten den Neujahrsempfang in der Segenskirche. Schon beim Beach Eving 2023 rückten Eving und Brechten ein Stück mehr zusammen, als sie gemeinsam ein so wunderbares Doppelevent stemmten. Mit dem Neujahrsempfang 2024 beginnend wollen wir nun jedes Jahr im Wechsel gemeinsam unseren Ehrenamtlichen aus dem vergangenen Jahr danken und feiern.

Beginnend mit einem Suppenbuffet und netten Gesprächen und dem ein oder anderen verspäteten Neujahrsgruß ging es entspannt in einen spannenden Abend mit vielen freundlichen und lachenden Gesichtern. Monika und Rüdiger Holthoff begrüßte zum Beginn alle Ehrenamtlichen und freuten sich besonders darüber, dass so viele Brechtener trotz der „weiten Anreise über die 7 Berge" dabei sind. Nach dem Essen erwartete uns ein Zauberer

erste 2 Fotos: Stephanie von Schmudde

Foto: Niklas Nülsen

der lustigen Art. „Lassen Sie mich nicht aus den Augen und passen Sie gut auf.“ Claudio verzauberte uns nicht nur, sondern führte uns charmant und mit viel Humor durch seine wunderbare Welt der Magie. Selbst nach der Show rätselten einige Ehrenamtliche noch miteinander, wie das nur vonstattenging. Wie kann er das nur wissen? Claudio verblüffte uns, brachte uns zum Lachen, nahm unsere Pfarrerin und Pfarrer, sogar unsere Diakonin Hops. Tränen wurden gelacht und die Meinung war einstimmig: Es war ein wunderbarer, faszinierender Abend und genau der richtige Auftakt für mehr gemeinsame Zeit beider Gemeinden.

Foto: Niklas Nülsen

Jubilare gesucht!!!

Unsere Segenskirchengemeinde lädt herzlich ein zur **Jubelkonfirmation**

am Himmelfahrtstag, 9. Mai 2024 um 11.00 Uhr
in die Segenskirche, Deutsche Straße 71.

Auch in diesem Jahr wird die Jubelkonfirmation für die Bezirke Eving, Lindenhorst und Kemminghausen gemeinsam in der Segenskirche gefeiert. Wer in den Jahren 1949, 1954, 1964 oder 1974 konfirmiert wurde und am Gottesdienst mit anschließender Feier teilnehmen möchte, melde sich bitte so bald wie möglich im Gemeindebüro an.
Auch wer nicht in Eving, sondern an einem anderen Ort konfirmiert wurde, ist herzlich willkommen.
Achtung: Da die aktuellen Kontaktdaten der Jubilarinnen und Jubilare nicht vorliegen, können leider keine schriftlichen Einladungen ergehen!
Bitte geben Sie diese Informationen auch an andere mögliche Jubilare, die Sie kennen, weiter!

Neues Presbyterium

2024 ist ein Super-Wahljahr! Das gilt nicht nur für die Bundesrepublik Deutschland, sondern auch für die Gemeinden in der westfälischen Landeskirche, der wir hier in Eving angehören. Nach vier Jahren wurden in ganz Westfalen die Presbyterien neu gewählt.

Für unser Presbyterium hier in der Segenskirchengemeinde hieß das: die bereits amtierenden Presbyterinnen und Presbyter mussten sich Gedanken machen, ob sie für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung stehen!

Sieben unserer Presbyteriumsmitglieder haben daraufhin gesagt: Ja, wir machen weiter! Und vier Mitglieder haben für sich entschieden, nicht mehr für eine neue Amtszeit zu kandidieren. Eine Stelle war schon länger unbesetzt. Da unsere Gemeindegliederzahl in den letzten Jahren auf unter 5000 gesunken ist, konnte das Presbyterium von 12 auf 8 Stellen reduziert werden. Die dann noch fehlende 8. Stelle konnte an Frau Claudia Schmidt vergeben werden, die sich bereit erklärt hat, neu zum Presbyterium dazu zu kommen.

Unser Presbyterium besteht daher nun aus folgenden Personen:

Jürgen Blom
Martin Juds
Michael Kafka
Birgit Martens
Anja Nowak
Claudia Schmidt
Uwe Sina
Uwe Weigang-Flohr.

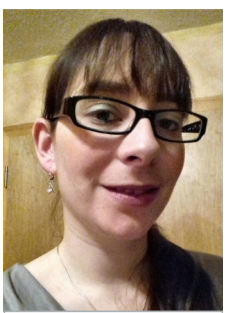
Das neu konstituierte Presbyterium wird im Gottesdienst am 17. März in sein Amt eingeführt. Wir wünschen allen Presbyterinnen und Presbytern alles Gute, Gottes Segen und eine gute Hand bei der Bewältigung der vielfältigen Aufgaben, die sich in der Zukunft stellen werden!

Abschied aus dem Presbyterium:

Wir sagen von ganzem Herzen *Danke*

Mitglied des Presbyteriums zu sein, ist nicht immer leicht! Denn das Presbyterium hat die Aufgabe, die Geschicke der Gemeinde zu führen – es entscheidet darüber, wofür die Gelder ausgegeben werden, und kümmert sich darum, dass die Gebäude der Gemeinde in einem ordentlichen Zustand sind. Im Presbyterium werden die Weichen für die Zukunft gestellt: Dort wird beraten, welche Schwerpunkte die Gemeindearbeit haben soll und welche Mittel dafür gebraucht werden. Und auch Personalentscheidungen werden vom Presbyterium getroffen: Es wählt die Pfarrpersonen und stellt auch die anderen hauptamtlich Mitarbeitenden ein.

Uli Eichenauer



Rebecca Czayka

Oft galt es da in der Vergangenheit, auch schwere Entscheidungen zu treffen! Da wurden Gemeinden fusioniert, ein Kindergarten wurde gebaut und ein anderer geschlossen, Gebäude und ganze Standorte aufgegeben oder umgewidmet; und große Umbaumaßnahmen wie der Umbau der Segenskirche zum Gemeindezentrum und der Umbau des Gemeindehauses am Gretelweg mussten organisiert werden.

Monika Berg

Drei Menschen, die diese Zeiten über viele Jahre „live" miterlebt und entscheidend mitgestaltet haben, sind Monika Berg, Gabi Salzmann und Uli Eichenauer. Zusammen mit Rebecca Czayka, die sich seit dem Jahr 2020 im Presbyterium engagiert hat, verlassen sie nun nach vielen Jahren, teilweise Jahrzehnten, Engagement unser Presbyterium.

Gabi Salzmann

Wir bedauern dies sehr, denn vor allem mit unserer Finanzkirchmeisterin Monika Berg und unserem Baukirchmeister Uli Eichenauer verlassen uns Menschen, die die Gemeinde in ihrer Historie in- und auswendig kennen und über Jahrzehnte die Geschicke der Gemeinde geführt haben. Wir werden ihren Sachverstand und den Schatz ihrer Erfahrungen in unseren Sitzungen sehr vermissen!

Wir sagen allen vier scheidenden PresbyterInnen von ganzem Herzen ein riesengroßes **DANKESCHÖN**:

- Für die vielen Stunden Zeit, die ihr unserer Gemeinde geschenkt habt – ob in Sitzungen, auf Klausurtagungen, bei Fortbildungen, in Arbeitsgruppen oder auch im Kirchenkreis!
- Für euren Sachverstand, eure Besonnenheit und euer Herzblut, mit dem ihr die Geschicke der Gemeinde geführt habt
- Für euren Mut, mit dem ihr mit uns Pfarrerinnen und Pfarrern gemeinsam auch zu schweren Entscheidungen gestanden habt!
- Für die Fröhlichkeit und den Spaß, den wir mit euch hatten!
- Für euer Engagement nicht nur im Presbyterium, sondern auch in den Gottesdiensten, in Gemeindegruppen, in der Jugendarbeit, beim Fahrdienst für die Senioren, bei der „Haltestelle", in der Ökumene, bei den Gemeindefesten und Events, die wir gemeinsam gestemmt haben, und noch bei so vielen anderen Anlässen!

Unsere Kirche lebt von Menschen wie euch! Und dafür ist eigentlich jeder Dank zu klein! Aber wir hoffen, es war nicht nur Arbeit und Mühe, sondern hat euch auch Freude gemacht und euch bereichert, bei uns mitzumachen! Alles Gute und Gottes Segen für die Zukunft!

Monika und Rüdiger Holthoff!

Licht aus, Kerzen an

Fotos: Stephanie von Schmudde

„Als ich die Kirche betrat, sah es einfach atemberaubend aus." Rund 250 Kerzen erhellten die Segenskirche am Samstag, dem 03. Februar. Harfe, Gitarre, Blockflöte und viele Taizé Gesänge zusammen mit dem Chor berührten und verzauberten die Sinne. Stille Momente und tiefgreifende Texte nahmen die Besucherinnen und Besucher auf eine meditative Reise mit Gott.

70 Menschen nahmen am ökumenischen Gottesdienst „Vom Licht erfüllt, gesegnet und geborgen" teil. Nach dem Gottesdienst fanden sich noch viele Menschen zu einer Tasse Tee und netten Gesprächen im Nebenraum ein. Ein Wunsch wurde nach vielen Gespräch sehr klar: Bitte wiederholt diese Art von Gottesdienst! Wer Lust hat, darf gerne mal bei unserer ökumenischen Taizé Gruppe vorbeischauen. Diese trifft sich nämlich regelmäßig und plante fleißig an diesem schönen Abend mit.

„Vom Licht erfüllt, gesegnet und geborgen" war zum Schluss nicht nur der Titel einer Veranstaltung, sondern ein Gefühl für Besucherinnen und Besucher, mit dem sie später den Heimweg antraten.

Die Geschichte der Segenskirche – Teil 1: Die Anfänge

In diesem Jubiläumsjahr wollen wir in den drei Gemeindebrief-Ausgaben die Geschichte unserer Kirche erzählen. Die Informationen sind u.a. der Veröffentlichung: „Unsere Evinger Kirche als architektonische Landmarke" von Hans-Werner Püschel entnommen. Die Broschüre ist für alle Interessierten im Gemeindebüro erhältlich.

Industrialisierung und Gemeindegründung

Eving war bis zur Industrialisierung eine evangelische Gemeinde, die zum Kirchspiel Kirchderne gehörte. Mitte der 1850er Jahre begann in Eving der Bergbau und damit für das bis dahin landwirtschaftlich geprägte Dorf der Wandel zum Industriestandort.

1871 zählte die politische Gemeinde Eving nur 514 Einwohner!

Mit dem Ende des deutsch-französischen Krieges 1871 erlebte der Ruhrbergbau einen starken Aufschwung; - die sogenannten "Gründerjahre" setzten ein.

Als in den 1870er Jahren der erste Schacht von Minister Stein abgeteuft wurde, wuchs mit dem Bergbau der Bedarf an Arbeitskräften. Der protestantische Bergwerksdirektor Emil Kirdorf von der Gelsenkirchener Bergwerks-AG, zu der auch die Zeche Minister Stein gehörte, warb insbesondere Arbeitskräfte im evangelischen Ostpreußen an. Der Zuzug von Menschen ließ die Bevölkerung innerhalb weniger Jahre stark wachsen.

Auf diesen durch die Industrialisierung ausgelösten Wandlungsprozess im ausgehenden 19. Jahrhundert mussten auch die Kirchen im Ruhrgebiet reagieren. Sie bauten ihre Strukturen aus, indem Kirchengemeinden neu gegründet und zahlreiche Bauprojekte durchgeführt wurden.

In Dortmund verzehnfachte sich die Zahl der evangelischen Gemeindemitglieder zwischen 1844 und 1914!

Elf evangelische Kirchengemeinden wurden daher neu gegründet. Gleichzeitig wurden auf dem heutigen Dortmunder Stadtgebiet zwischen 1883 und 1914 insgesamt achtzehn evangelische Kirchenbauprojekte durch Neu- und Umbauten verwirklicht. Parallel dazu wurde eine ähnlich große Zahl anderer kirchlicher Gebäude, wie Pfarr- und Gemeindehäuser sowie Kapellen errichtet.

1895 wurde in Eving eine eigene Kirchengemeinde gegründet und die Aus-

pfarrung von Kirchderne vollzogen.

1897 wurde das Grundstück für den Kirchbau erworben und bereits im selben Jahr der Grundstein für das neue Gotteshaus gelegt.

Am 25.07.1899 konnte die Kirche geweiht werden.

Der Architekt Gustav Mucke

Planung und Realisierung der Evangelischen Kirche in Eving waren dem Architekten Gustav Mucke übertragen.

Mucke, 1861 im sächsischen Zittau geboren, zog 1886 als junger Mann nach Hagen in Westfalen. Seit 1891 war er hier als selbständiger Architekt und Kirchbaumeister tätig. Kirchenbauten bilden einen bedeutenden Teil seiner Arbeiten. Er war bei sechs der achtzehn Dortmunder Kirchenbauprojekte als Architekt beteiligt.

Konsequent hat er bei dem Bau unserer Evinger Kirche die architektonische Formensprache seiner Zeit und die Vorgaben hinsichtlich des Baustils, der Innenraumausstattung und Altar- und Kanzelanordnung angewendet.

Schon 1861 waren hierfür auf der Eisenacher Kirchenbaukonferenz relativ strenge Vorschriften verfasst worden. Die protestantischen Kirchen sollten sich deutlich von den katholischen Kirchen unterscheiden! Sie sollten sich an mittelalterlichen Baustilen anlehnen und romanischen oder gotischen Vorbildern folgen. Stilprägend

war auch die Vorgabe, dass Kanzel, Altar und Orgel eine Einheit bilden sollten. Dies sollte die Gleichwertigkeit von Predigt und Abendmahl dokumentieren. Die Kanzel war ursprünglich senkrecht über dem Altar angebracht und darüber befand sich die Orgelempore.

Unsere Evinger Kirche wurde im Stil der Neogotik errichtet. Dies war auch ein Zeichen des zu dieser Zeit neu erwachten Nationalbewusstseins. Die verwendeten Backsteinziegel weisen auf das Vorbild der Norddeutschen Backsteingotik. Die Neugotik blieb bis in das 20. Jahrhundert für den Kirchenbau bestimmend.

Lesen Sie im nächsten Gemeindebrief:

Wie sich der Innenraum der Kirche im Laufe der Jahrzehnte verändert hat!

BENTZIEN & BROCKSIEPE
BESTATTUNGSHAUS

Schon jetzt an später denken
und die Familie entlasten

Bestattungsvorsorge von Bentzien & Brocksiepe

Brambauerstraße 39, 44339 Dortmund Mengeder Straße 28, 44536 Lünen
T: 0231 871602 bentzien-brocksiepe.de

Magisch in die Weihnachtszeit mit „Flocke und der Weihnachtszauber“

Foto: Märchenbühne

Am 10. Dezember nahm die Märchenbühne rund 86 große und kleine Besucherinnen und Besucher bei uns in der Segenskirche mit auf eine magische Reise. Gemeinsam mit Pinguin Flocke reisten sie in einem gelben Kasten mit der Aufschrift „Wunschpost-Briefkasten“ an verschiedenste Orte. Sohn Piep wünschte sich nämlich einen Eisschollen-Stern und den galt es für Pinguin Flocke zu besorgen. Aber das war gar nicht so einfach!

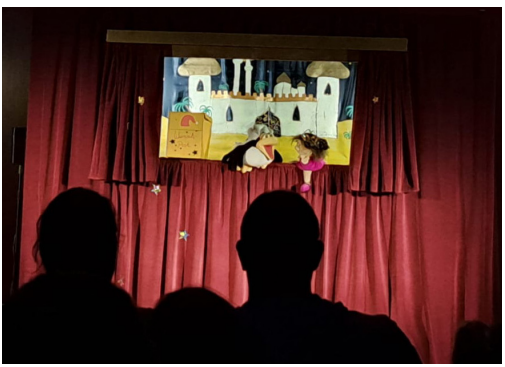


Foto: Stephanie von Schmudde

Daria Nitzschke verzauberte an diesem Tag alle Besucherinnern und Besucher. Denn diese waren nicht nur Zuschauende, sondern wurden aktiv mit ins Geschehen gezogen und durften sogar am Ende noch mitmachen! Für viele war es ein besonderer Nachmittag in der doch sehr hektischen Adventszeit. Umso erfreulicher war es für uns, strahlende Gesichter am Ende der Vorstellung zu beobachten. Mit einem warmen Apfelpunsch in der Hand und ein paar Keksen im Mund war der Nachmittag ziemlich gelungen.

Fahrschule
Burchert
www.fahrschule-burchert.de
Bergstraße 27
44339 Dortmund
Telefon: 0231/85 78 24
Mobil: +49171 417 1939

1. KORINTHER 16,14

Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe. «

JAHRESLOSUNG **2024**

Streiflichter aus dem Gemeindeleben

- Im Seniorentreff ist alles festlich für Karneval geschmückt. Unsere Küchenkraft Marion Bracke hat sich ins Zeug gelegt, um alles lustig und hübsch aussehen zu lassen. Alle haben sich kostümiert und sind froh gestimmt. „So viel gelacht wie heute habe ich lange nicht mehr!“ sagt eine Teilnehmerin am Ende.
- Ostermorgen: das Team für das Osterfrühstück rückt an. Schon am Tag zuvor wurde alles eingedeckt, überall stehen Blumen auf den Tischen. Das Frühstücksbuffet sieht fantastisch aus. Die Gäste werden mit Kaffeeduft und einem Lächeln begrüßt.
- Besuchsdienstrunde: Fast 40 Geburtstagskinder über 80 Jahren in diesem Monat! Kein Problem – ehe man sich´s versieht, sind schon fast alle Adressen verteilt. Möglichst niemand soll am Geburtstag ohne Besuch von der Gemeinde bleiben.
- Gemeindefest? Klar helfe ich mit. Ist doch Ehrensache. Soll ich am Schluss auch zum Aufräumen bleiben?
- Nach dem Gottesdienst ist Kirchencafé. Eine Frau berichtet darüber, dass es Frau X gerade sehr schlecht geht. „Ich geh da mal vorbei“, sagt eine andere. Mal sehen, ob man helfen kann.

EinBlick241Mrz.indd 20 11.03.2024 21:12:02

Woran du merkst, dass Dinge für dich mit Liebe getan werden:

- Wenn jemand kommt und dir die Tür aufhält, wenn du mit schweren Einkaufstaschen daherkommst
- Wenn das Baby schreit und dein Partner sagt: „Schatz, bleib liegen, ich geh schon!“
- Wenn der Busfahrer sieht, dass du in der Ferne noch angeschnauft kommst, und für dich noch einmal die Türen öffnet
- Wenn du aufwachst und der Frühstückstisch ist gedeckt!
- Wenn deine Nachbarin im Urlaub die Blumen gießt
- Wenn dir jemand eine Postkarte aus dem Urlaub schreibt und du merkst: Das Motiv ist extra für dich ausgesucht.
- Wenn man dir selbstgemachte Marmelade schenkt.
- Wenn dich jemand im Fahrstuhl anlächelt, statt stur nach vorn zu schauen.
- Wenn dir jemand den Vortritt an der Kasse lässt.
- Wenn deine Freundin von weit weg anruft und dich fragt: Wie geht es dir?
- Wenn dein Kollege sagt: Das kriegen wir gemeinsam schon hin.

Alles aus Liebe!

Was Gott aus Liebe tut

In der Bibel heißt es: Gott ist Liebe!
Das ist eine starke Aussage. Denn wenn Gott nicht nur Liebe empfindet, sondern die Liebe selbst IST, dann ist er die Quelle und der Ursprung der Liebe. Aber wie zeigt Gott ganz konkret, dass er Liebe ist?
Hier ein paar Beispiele:

Aus Liebe geschaffen!

Gott erschafft die Erde – mit viel Liebe zum Detail und viel Umsicht schafft er Tag und Nacht, Frühling, Sommer, Herbst und Winter. Er ersinnt eine Unzahl an Tieren, erschafft Insekten und Pilze, Pflanzen in überreichlicher Fülle. Dazu die Sonne, den Mond und unzählige Sterne am Himmel. Und zuletzt – den Menschen. Die Schöpfungsgeschichte erzählt, dass Gott sich einsam fühlte. Er formt aus Erde den ersten Menschen – ihm gegenüber, ihm ähnlich. Gott hat uns gewollt und er liebt uns vom ersten Tag der Schöpfung an. Weil wir seine Kinder, seine Geschöpfe sind! Und deshalb können auch wir liebevolle, mitleidige, barmherzige Geschöpfe sein, die bewahren und beschützen, und die mit Liebe im Herzen unglaublich stark sein können.

Aus Liebe befreit!

Immer wieder erzählt die Bibel, dass Gott mit seinem Volk mitgeht und es begleitet. Gott leidet mit dem Volk Israel, als sie in Ägypten versklavt sind. Und: er schickt ihnen Mose als Befreier, der sie aus Ägypten heraus ins „gelobte Land" führt. Aus Liebe ist er bei seinen Leuten: er freut sich, wenn es ihnen gut geht, und leidet mit ihnen, wenn sie leiden. Er ist ein Gott, der aus Liebe handelt. Meist tut er es, indem er Menschen in seinen Dienst nimmt, die seine Botschaft ausrichten.
Viele könnte man da nennen: Mose, Josua, die Propheten, und viele andere biblische Gestalten. Aber auch heute noch nimmt er Menschen in seinen Dienst: Mutter Theresa hat das zum Beispiel immer so gesehen. Franz von Assisi, Martin Luther King – dies nur die berühmtesten Namen. Überall auf der Welt versuchen Menschen, andere Menschen aus ihrer Not zu befreien. Weil sie spüren, dass Gott sie in ihren Dienst genommen hat.

EinBlick241Mrz.indd 22 11.03.2024 21:12:03

Aus Liebe: Seinen Sohn gesandt

An Weihnachten feiern wir es jedes Jahr: Dass Gott aus lauter Liebe seinen Sohn zu uns geschickt hat, um uns den richtigen Weg zu zeigen und uns von Sünde und Tod zu erlösen. In Jesus zeigt sich Gottes Liebe ganz besonders deutlich: Mit allem, was Jesus tut und sagt, weist er auf sie hin: wenn er heilt, wenn er tröstet, wenn er Menschen zurück in die Gemeinschaft holt. Mit jeder Faser seines Seins zeigt Jesus: Gott liebt euch. Er möchte in eurer Nähe sein. Er schenkt euch Vergebung und nimmt euch an, so wie ihr seid.

Aus Liebe: in den Tod gegangen!

Am Ende stirbt Jesus den Tod am Kreuz.
Hier zeigt sich die Liebe Gottes vielleicht am intensivsten: Denn Gott selbst opfert sich für uns – so wie eine Mutter oder ein Vater für das eigene Kind sterben würde, wenn es sein muss. Gott selbst nimmt in Jesus alles auf sich. Er trägt die Folgen unserer „Sünden": denn jede schlechte Tat hat Folgen, verändert die Welt zum Schlechten hin, und jedes Mal, wenn wir etwas Böses tun, macht das etwas mit unserer Seele, belastet es uns.
Jesus geht ans Kreuz und erträgt Gewalt, Spott, Schmerzen und den Tod. Er nimmt das alles ohne Widerstand auf sich, um den Kreislauf von Gewalt und Gegengewalt, Verbrechen und Rache und wieder Gewalt zu durchbrechen. Seitdem können wir all unsere Schuld diesem Jesus am Kreuz anvertrauen. Er nimmt sie auf sich, Gott selbst nimmt sie auf sich, damit wir alles Schlechte loswerden, befreit aufatmen und neu anfangen können. Immer wieder neu. Aus Liebe zu uns.

Aus Liebe: Auferstanden!

An Ostern feiern wir das Leben! Jesus wird von Gott auferweckt. Er lässt seinen Sohn nicht im Tod, sondern schickt ihn durch den Tod hindurch ins Leben. Damit zeigt Gott uns, dass auch wir die Hoffnung haben können, dass nach dem Tod nicht alles „aus" ist. Gott ist Liebe. Er will uns auch durch den Tod hindurch begleiten und uns neues Leben schenken. Das ist die schönste Botschaft, die Ostern uns schenkt. Deshalb sagen viele Christinnen und Christen: Ostern ist das schönste Fest im Kirchenjahr.

Rüdiger Holthoff

EinBlick241Mrz.indd 23 11.03.2024 21:12:03

Kurzgeschichte:

Liebe im Urlaubsgepäck

Urlaub wäre mal wieder schön! Denkst du dir und schnürst in Gedanken schon dein Bündel. Als es endlich soweit ist und du den Koffer packst, denkst du erst einmal drüber nach, welche Kleider und Schuhe du mitnimmst. Aber schau doch lieber noch mal schnell in den Koffer, ob du dein wichtigstes Reiserequisit nicht vergessen hast: die Liebe.

Liebe im Urlaubsgepäck – das ist nicht allein die Liebe zu einem einzelnen Menschen. Es ist die Liebe zu den Menschen überhaupt und zu den Dingen, denen wir unterwegs begegnen. Die Liebe zur Schöpfung, die uns zu jeder Minute sagen lässt: „Was für ein Geschenk, das ich lebe!"

Setz dich darum im Zug nicht auf deinem Eckplatz zurecht und starre stur in die Zeitung. Sieh dich erst mal um, wer mit dir reist. Sei einer Frau behilflich, ihr den Koffer ins Gepäcknetz zu heben. Sie kann es nicht allein. Du denkst vielleicht: Was packt sie so viel ein. Soll sie doch einen anderen Dummen finden, der den schweren Koffer hebt.

Aber ich rate dir: Sei du getrost mal der Dumme, Freund, denn du hast die Liebe im Urlaubsgepäck und hast dir vorgenommen, von vornherein jeden Mitreisenden zu lieben.

Du wirst schon sehen: Wer Liebe ausstrahlt, empfängt Liebe!

Da ist ein kleiner Junge im Abteil, der will gern aus dem Fenster sehen, vor dem du sitzt. Also rück ein wenig zurück, damit er es bequem hat, und starre nicht ängstlich auf deine Füße, dass er dir nicht auf die Zehen tritt. So ein kleiner Junge wiegt nicht viel, aber schwer wiegt die Freude, wenn er dich plötzlich bei der Hand packt und ruft: „Da, schau! Schafe!"

Er hat es gespürt, dass du ihn gern hast. Deinem muffigen Gegenüber, das ihm genauso nahe ist, zeigt er die Schafe auf der Wiese nicht.

Vielleicht hast du dir auf dem Bahnhof vor der Abfahrt ein paar Zeitschriften gekauft. Drei liegen ungelesen auf deinem Schoß, während du in der vierten blätterst.

Ärgere dich nicht, wenn einer von links und einer von rechts mit hineinschaut. Die Bilder sind für die anderen genauso interessant wie für dich. Hab die Liebe im Gepäck, leih den anderen deine drei Zeitschriften, die du nicht gleichzeitig lesen kannst. Ja, sie hätten sich selber welche kaufen können, und du magst keine zerlesenen Zeitschriften – ganz recht, mein Freund, ich denke genauso, aber auf dieser Reise hast du die Möglichkeit, die Liebe aus dem Koffer zu nehmen und eine Million Dank und Freundschaft und Lächeln und gute Nachbarschaft und gute Gespräche für die Reise zu ernten.

Die Liebe in deinem Gepäck gilt aber nicht nur den Menschen, denen du unterwegs begegnest. Sie ist auch für die Landschaft bestimmt, durch die du fährst. Was fliegt da draußen nicht alles an dir vorüber! Dörfer, Städte, Flüsse, Burgen, Wälder, Äcker und Wiesen. Schau nicht gelangweilt weg. Lass dich lieber in der Fantasie beflügeln. Schau, wie der rotgedeckte Kirchturm dich an eine Kirche erinnert aus deiner Kindheit. Der Wald vor dir besteht aus Buchen, damals waren es Birken, unter denen du als Kind mit deiner Mutter Pilze gesucht hast… Schau mit Liebe auf die Landschaft, und du wirst entdecken, dass es so viel Schönes gibt. Gott hat das alles mit Liebe geschaffen – auch für dich.

Kommst du an, wohin du wolltest, so beginne mit Liebe und lobe die Stadt, das Hotel und das Zimmer, das man für dich vorbereitet hat. Es ist gar nicht so schwer, man muss nur guten Willens sein. Liebe den Tag und den Wind, liebe den Boden unter deinen Füßen, denn auch dir zuliebe ist die Straße mal gepflastert worden.

Wenn du an diesem Abend deiner Reise schlafen gehst, wirst du zufrieden sein und tief schlafen können. Denn du hattest die Liebe im Gepäck. Und die hat deinen Tag leuchten lassen.

(angelehnt an: Liebenswerte Kurzgeschichten, von Jo Hanns Rösler)

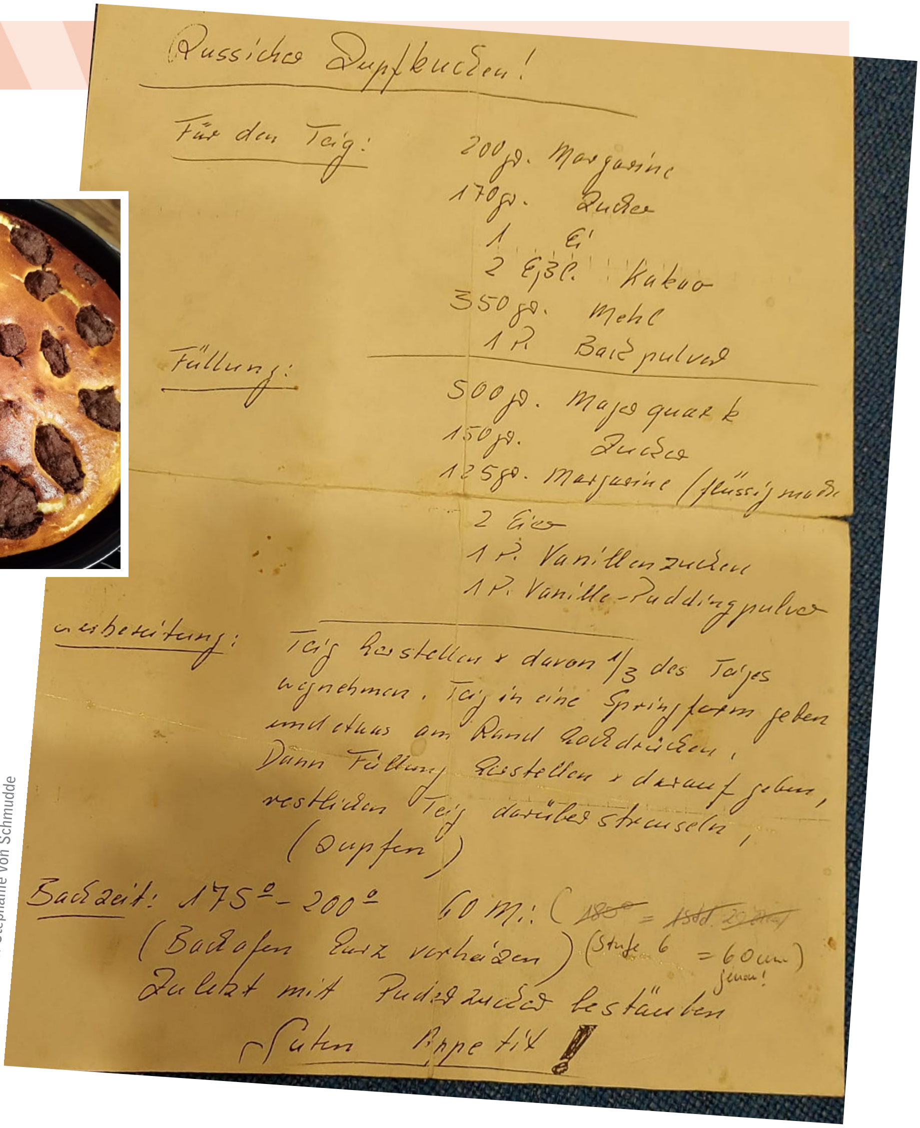
Mit Liebe gebacken ...

Geburtstage als Kind waren immer etwas Besonderes. Man wachte früh auf, düste nach unten in die Küche und sah neben den Geschenken das, wonach es im ganzen Haus schon roch. Russischer Zupfkuchen. Seit klein auf liebe ich diesen Geruch. Der wohlige Duft lässt mich jedes Mal an ein Stück positiver Kindheit denken und birgt einen unentbehrlichen Schatz. Meine Mama stellte sich immer entweder am Abend vor meinem Geburtstag oder gar am Morgen extra früh in die Küche und backte den einen wunderbaren Ku-

chen, der mein Gesicht zum Strahlen brachte. Er roch nicht nur gut, er schmeckte so unglaublich lecker, ich hätte darin baden können! Ich weiß noch, dass Mama dieses Rezept auf einem weißen Blatt Papier neben dem Ofen hängen hatte.

Eigentlich brauchte sie auch nicht mehr drauf schauen, so sehr ist das Rezept in Fleisch und Blut übergegangen. Auf dem Papier erkennt man heute noch die mit Bleistift ergänzten Zahlen für die Backtemperatur. Denn mit einem neuen Ofen – wer weiß das nicht – ändert sich auch ein wenig die Backzeit und -temperatur. Heute backe ich diesen Kuchen mit Liebe selbst. Doch auch wenn der Duft der Gleiche ist und auch geschmacklich der Kuchen ganz bestimmt sehr lecker ist, irgendetwas ist anders.

Macht es einen Unterschied, ob meine Mama oder ich diesen Kuchen backe? Ich denke, es kommt darauf an, wen man fragt. Vermutlich riecht und schmeckt er gleich und dennoch wird der Kuchen meiner Mama mein liebster Kuchen bleiben. Aber bei einem bin ich mir sicher. Mir schmeckt der Kuchen meiner Mama deswegen besser, weil ich diese Erinnerungen damit verbinde und weil ich sehe, wie viel Mühe meine Mutter sich damit gegeben hatte. Extra früh morgens raus oder am Abend, wenn alle bereits ins Bett gehen, noch einen Kuchen backen, damit die Tochter an ihrem Geburtstag ihren liebsten aller Kuchen vor sich stehen hat. Es ist die Liebe


Russiche Tupfkuchen!

Für den Teig:
200 gr. Margarine
170 gr. Zucker
1 Ei
2 Eßl. Kakao
350 gr. Mehl
1 P. Backpulver

Füllung:
500 gr. Magerquark
150 gr. Zucker
125 gr. Margarine (flüssig machen)
2 Eier
1 P. Vanillinzucker
1 P. Vanille-Puddingpulver

Zubereitung: Teig herstellen + davon 1/3 des Teiges wegnehmen. Teig in eine Springform geben und etwas am Rand hochdrücken. Dann Füllung herstellen + darauf geben, restlichen Teig darüber streuseln, (Tupfen)

Backzeit: 175°–200° 60 Min. (~~180° = 1 Std. 20 Min~~)
(Backofen kurz vorheizen) (Stufe 6 = 60 min genau!)
Zuletzt mit Puderzucker bestäuben
Guten Appetit!

Fotos: Stephanie von Schmudde

meiner Mutter, die meinen Kuchen vermutlich so besonders werden lässt. Ist dies vielleicht auch der Grund, warum ich so gerne Kuchen zum Geburtstag backe? Um meine Liebe zu meinen Liebsten auszudrücken? Ich denke schon. Demnächst wird wieder gebacken und ich denke, ich weiß, welcher Kuchen es wird.

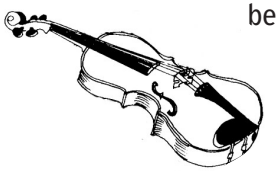
Der Ton macht die Musik!

Oder: Wie ein bisschen Freundlichkeit den Alltag erhellt!

Mit der aktuellen Jahreslosung haben wir einen ganz konkreten Leitsatz, der uns nicht nur durch das Jahr sondern idealerweise durch unser Leben tragen kann.

Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe!

Das hört und fühlt sich gut an, finde ich. Unser Alltag sieht jedoch häufig nicht so aus, als passiere alles um uns herum aus oder in Liebe.
Sehen wir einmal von den Bereichen ab, die wir durch unser eigenes Tun nicht wirklich beeinflussen können. Kriege, die sich häufen, unsere Existenz ist durch die Klimakrise bedroht und unser Zusammenleben wird durch politische Einflüsse von „Rechts" erschüttert. Es fallen uns beim Nachdenken sicher weitere Beispiele ein.
Dennoch haben wir in unserem Umfeld sehr wohl Möglichkeiten, die Jahreslosung mit Leben zu füllen und umzusetzen. Freundlich zu sein und den Mitmenschen positiv gegenüberzutreten, macht das Miteinander leichter. Offen aufeinander zugehen heißt ja nicht, dass man alles gutheißen oder mitmachen muss. Unterschiedliche Auffassungen und Gegensätze können durchaus zugewandt und respektvoll – oder auch in Liebe – ausgetragen und überwunden werden. Unsere Sprache bietet unzählige Möglichkeiten, bittere und unangenehme Dinge, angemessen freundlich und durchaus liebevoll auszudrücken.
Oft hilft es uns, sich in die Lage des Gegenübers zu versetzen und darüber nachzudenken, wie man selbst behandelt werden möchte. Respektvoll und achtsam miteinander umgehen bringt uns einander näher, öffnet unsere Herzen und Sinne, um es etwas poetischer auszudrücken.
Wir müssen unsere Interessen nicht gleich mit Paukenschlägen oder mit der Brechstange vertreten; es geht auch mit leiseren Harfen- oder Geigentönen, um auf den Titel zurück zu kommen. Suchen wir unsere Instrumente und Töne sorgfältig und mit Bedacht aus, auf denen wir die Musik unseres Lebens spielen wollen. Wenn wir das Wohl unserer Mitmenschen in unserem Tun berücksichtigen, spielt die Liebe stets die sogenannte Erste Geige.



In diesem Sinne wünsche ich uns allen eine liebevolle Lebensmelodie und Gottes Segen.

Brigitte Schuster

DIE ENTDECKERNASEN

Programm 2024

14. Januar: Entdecker-Chaosspiel durch die Segenskirche
11. Februar: Karnevalsparty
10. März: Osterkörbe basteln
14. April: Der Frühling blüht
12. Mai: findet nicht statt
09. Juni: Familienausflug in den Zoo
-Sommerpause-
08. September: 125 Jahre Segenskirche, wir sind dabei!
13. Oktober: Kirchenkino
10. November: Sankt Martin - Martinsumzug
08. Dezember: Wir backen leckere Plätzchen!

1x im Monat
Sonntags 15-17 Uhr

Für Kinder
ab 4 Jahren

Ort:
Evangelische SegensKirche
Deutsche Straße 71
Dortmund

KontaKt:
Meike Ache: 0174 340 1077

Seniorenfreizeit nach Bad Königshofen 11.- 18. Mai 2024

Nach einer kurzen Pause im letzten Jahr geht es in diesem Jahr wieder auf zur Seniorenfreizeit!

Wir fahren in der Woche vor Pfingsten nach Unterfranken, in das schöne Städtchen **Bad Königshofen**, gelegen zwischen Rhön und Thüringer Wald.
Zwei Heilquellen haben dem Ort das Prädikat „Bad" verliehen. Das Heilwasser fließt ganzjährig aus einem Brunnen in der Franken Therme, die auch gleichzeitig das Kurhaus des Ortes ist. Es gibt auch einen kleinen Gradierpavillon.

Das **Hotel Ebner,** in dem wir wohnen werden, liegt in einer ruhigen Seitenstraße, fußläufig zum Marktplatz und zur Therme. Wer die Natur sucht, findet fast direkt vom Haus aus einen schönen, Rollator geeigneten Spazierweg durch Birkenalleen und Wiesen, an Teichen vorbei bis zur Pilgerkirche Ipthausen.

Das Hotel zeichnet sich durch eine familiäre Atmosphäre und schöne Außenanlagen aus. Wann immer es geht, wird der Biergarten genutzt, wo es auch eine Liegewiese gibt und eine Wassertret-Anlage direkt im Bach. Kanarienvögel zwitschern in einer großen Voliere, man kann die Hühner besuchen und die Pfauen bestaunen.

Jeden Nachmittag kann man im Biergarten Kaffee und Kuchen bekommen. Einmal die Woche lädt der Senior-Chef zum bayrischen Grillabend mit Musik ein; es gibt Sing- und Tanzabende, eine Stadtführung durch das geschichtsträchtige Örtchen vom Chef persönlich und auch die Möglichkeit, eine Kutschfahrt rund um Bad Königshofen zu machen. Da kommt keine Langeweile auf!

Im Haus gibt es auch einen Wellness-Bereich mit Sauna, Dampfbad und einem kleinen Schwimmbad mit Gegenstromanlage.

Natürlich werden wir auch wieder **Ausflüge** machen, Basteln, Gedächtnistraining oder Gymnastik anbieten - immer nach dem Motto: Wer mag, ist herzlich eingeladen – wer nicht mag, macht etwas anderes!

Alle Zimmer sind mit Dusche, WC, Haarfön, TV und Telefon ausgestattet. Einige wenige Zimmer verfügen auch über einen Balkon.

Reisepreis:
730 € pro Person im Einzelzimmer
640 € pro Person im Doppelzimmer.

Der Reisepreis beinhaltet:

Bustransfer
7x Übernachtung mit Vollpension (3 Mahlzeiten)
Reiserücktrittversicherung ohne Selbstbehalt
Kostenlose Nutzung des Wellnessbereiches und der Außenanlagen

Derzeit (Stand 10.3.) sind noch 1 Einzelzimmer und drei Doppelzimmer zu vergeben. Wenn Sie Interesse haben, mitzufahren, wenden Sie sich bitte an Frau Drechsler im Gemeindebüro. Dort gibt es Anmeldebögen und weitere Informationen.

Unser Besuchsdienst braucht dringend Verstärkung!

Jeden Monat werden in unserer Gemeinde, wenn möglich, alle Menschen über 80 Jahren zum Geburtstag besucht. Diese Arbeit erledigt bei uns der Besuchsdienstkreis gemeinsam mit der Pfarrerin und dem Pfarrer.
Viele Ältere kennen bestimmt schon die Gesichter von Frau Köhler, Frau Piel, Frau Limper und Herrn Schunke, die bislang den Besuchsdienst in unserer Gemeinde versehen haben. Leider ist Frau Limper im vergangenen Jahr überraschend verstorben und hinterlässt bei uns eine tiefe Lücke – denn sie hat immer sehr viele Besuche übernommen.
Deshalb schafft es der Besuchsdienst im Moment nicht, alle Geburtstagskinder zu besuchen. Stattdessen kommt dann in vielen Fällen nur ein brieflicher Gruß von uns. Schade!

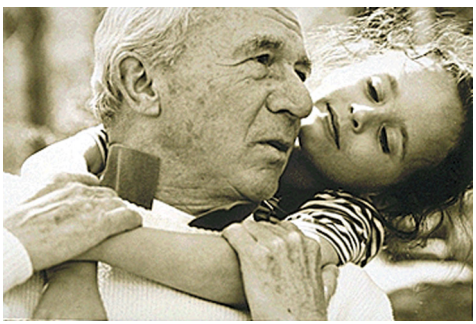


Foto: nonstock

Es wäre so schön, wenn wir wieder Leute hätten, die mit uns die Besuche übernehmen können!
Vielleicht sind SIE genau die Richtige/ der Richtige dafür!
Wenn Sie gut zu Fuß sind, gesellig, freundlich und offen auf Menschen zugehen können, und vormittags oft Zeit haben – dann melden Sie sich bitte bei uns!
Der Besuchsdienstkreis trifft sich immer am letzten Donnerstag im Monat um 10.00 Uhr in der Segenskirche zur Vergabe der Adressen. Jede und jeder entscheidet für sich, wie viele Geburtstage übernommen werden!

„Jedes einzelne Schicksal wiegt schwer"

ForuM-Studie: Wie die Kirche jetzt weiter mit Fällen sexualisierter Gewalt umgehen muss

Am 25. Januar 2024 wurde die so genannte **ForuM-Studie** („Forschung zu sexualisierter Gewalt und anderen Missbrauchsformen in der Evangelischen Kirche und Diakonie in Deutschland") veröffentlicht. „Nun gilt es, mit den Ergebnissen und Berichten umzugehen", sagt Heike Proske, Superintendentin im Evangelischen Kirchenkreis Dortmund. Die Auseinandersetzung mit dem Thema sei mit der Veröffentlichung der Studie keineswegs abgeschlossen. „Wir müssen mit der Tatsache umgehen, dass es in der Evangelischen Kirche und in der Diakonie sexualisierte Gewalt gab und gibt", betont Superintendentin Proske. Und daraus folge nun, alles zu unternehmen, um es potenziellen Tätern schwerer zu machen. „Die Ergebnisse der Studie sollen und können helfen, Strukturen zu erkennen, **die Taten begünstigt und ermöglicht haben**. Und welche Bedingungen zu Situationen führten, in denen Taten nicht erkannt und gestoppt oder gar vertuscht wurden."

Die Studie ist ein **unabhängiges** und **breit angelegtes, wissenschaftliches Forschungsprojekt. Nicht nur Zahlen, sondern vor allem die Perspektiven betroffener Personen** sind durch Interviews, Umfragen und Fallberichte eingegangen. Aus diesem Material lässt sich vieles ablesen – weshalb die ForuM-Studie ein Baustein für eine **systematische, wissenschaftliche Grundlage zur weiteren Aufarbeitung** in der Institution Kirche ist.

Jenseits der wissenschaftlichen Auswertung ahnt die oberste Theologin des Kirchenkreises, wieviel Leid hinter jedem Interview, hinter jeder Person steckt: "Jeder einzelne Fall, jedes einzelne Schicksal wiegt schwer. Wir bedauern zutiefst, dass Kirche nicht immer ein „sicherer Ort" war. Den Schmerz der Betroffenen können wir nicht lindern, nur anhören. Und ernst nehmen." Die Begleitung und Unterstützung von Betroffenen muss weiter verbessert werden.

Foto: nonstock

Präventionsschulungen helfen bei der Sensibilisierung

Ein wichtiger Baustein ist die Präventionsarbeit - und durch sie eine breitere Sensibilisierung für das Thema. „Die Schulungen, die unsere Multiplikatorinnen anbieten, helfen dabei, sich mit dem Thema auseinanderzusetzen und Muster zu erkennen. Darum bin ich froh, dass schon 850 Personen aus verschiedenen Gruppen in Gemeinden, Einrichtungen und Diensten geschult wurden und die Schulungen engagiert weitergeführt werden“, so Proske.

Auf der eigens eingerichteten Homepage www.evangelische-kirche-gegen-sexualisierte-gewalt.de hat der Ev. Kirchenkreis Dortmund Infos, Rufnummern und Kontaktadressen zusammengetragen. Dort gibt es auch Hinweise auf Möglichkeiten, Vorgänge an Stellen außerhalb der Kirche zu melden.

HAUS DES Abschieds
Frank Hibbeln
Bestattungen und Überführungen e. K.
Bestattungen seit 1931

Bayrische Str. 156 44339 Dortmund-Eving

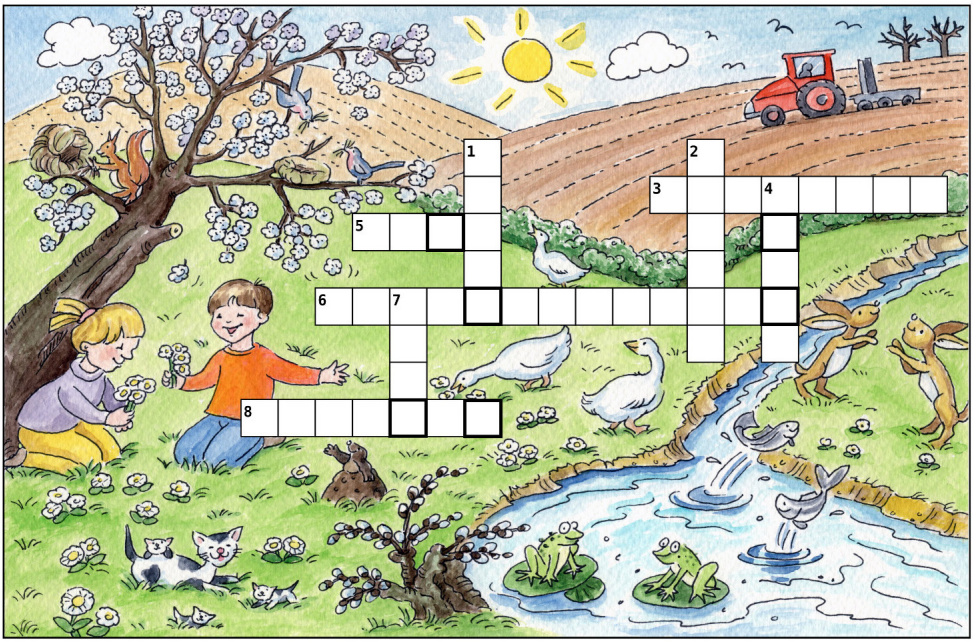
- Trauerhalle (bis ca. 80 Personen)
- Abschiednahme
- Trauerfloristik
- Hygieneraum
- große Ausstellung

Tag- und Nachtruf
02 31 / 85 11 64

BESTATTER VOM HANDWERK GEPRÜFT

Telefax (0231) 85 09 29
f.hibbeln@bestattungen-dortmund.de
www.bestattungen-dortmund.de

Alles wird neu – Was liegt denn da in der Luft?



Waagrecht

3. Kleine süße, rote Früchte vom Baum
5. Bringt an Ostern die Eier
6. Blume, dem die Gans den Namen gab
8. Damit fährt der Bauer auf das Feld

Senkrecht

1. Sorgt für unseren Honig
2. Tiere, die im Wasser leben
4. Strahlt vom Himmel
7. Vögel legen ihre Eier hinein

Lösungswort: _ _ _ _ _ _

Impressum:

„EinBlick" ist der kostenlos verteilte Gemeindebrief der Evangelischen Segenskirchengemeinde Eving,
Deutsche Straße 71,
44339 Dortmund.
Er wird dreimal im Jahr in einer Auflage von 4.000 Exemplaren herausgegeben.
ViSdP: Pfarrerin
Monika Holthoff
Eine Veröffentlichung gekennzeichneter Artikel in anderen Medien bedarf der vorherigen Zustimmung der Redaktion.

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE BRECHTEN

Blick über die Kirchturmspitze:

Was ist los in Brechten?

„Bläser on the rocks“

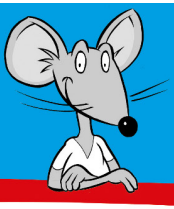
Es war im letzten Jahr der Knaller: „Bläser on the rocks“ kommt auch in diesem Jahr wieder! Am **Samstag, den 22. Juni,** kann man wieder ab 18.00 Uhr das Freiluftkonzert der Bläser hören und dabei einen Cocktail oder ein Glas Erdbeer-Bowle genießen. Die **Posaunenmatinee,** die sonst im Frühjahr stattgefunden hat, wird auf den **29. September** verlegt. Unbedingt vormerken!

Gemeindefest

Am **Sonntag, den 30. Juni,** gibt es wieder ein Gemeindefest rund um das Gemeindehaus an der Widumer Straße. Auftakt ist ein Freiluftgottesdienst vor der Alten Kirche um 11 Uhr, in dem wir dann auch die Schulkinder der beiden Kindergärten verabschieden. Danach gibt´s Spiel und Spaß für die Kinder und Leckeres vom Grill und vom Bierwagen, Kaffeetrinken mit Musik und vieles mehr.

Jubelkonfirmation

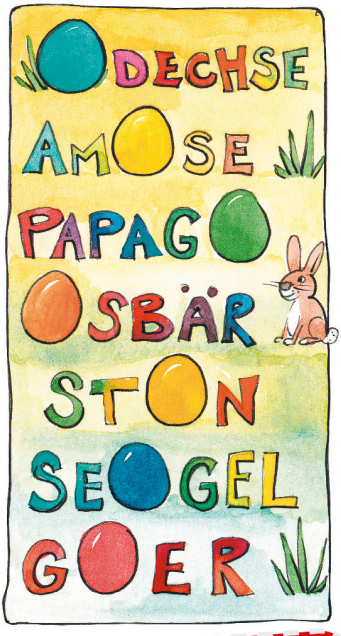
Am **Sonntag, den 27. Oktober,** wird um 11.00 Uhr wieder die Feier der Jubelkonfirmation angeboten. Wer 1954, 1964 oder 1974 in Brechten konfirmiert wurde, ist herzlich eingeladen. Bitte melden Sie sich gern selbst im Gemeindebüro Brechten, wenn Sie teilnehmen möchten!



Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Welche sieben Tiere sind das?

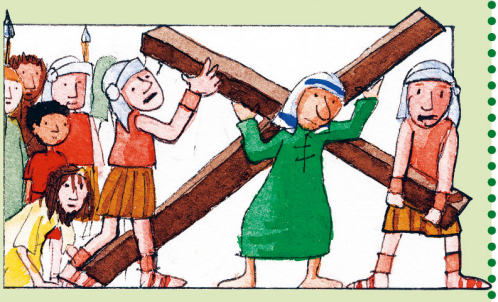


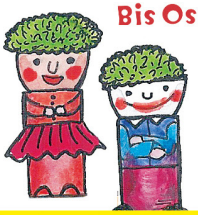
Was qualmt und hoppelt über die Wiese?
Ein Kaminchen!

Simons gute Tat

Simon von Kyrene bummelt durch Jerusalem. Da sieht er, wie römische Soldaten einen Mann zwingen, ein riesiges Kreuz zu schleppen. Der Verurteilte ist völlig erschöpft. „He, du da!", ruft ein Soldat. „Pack an!" Was? Er meint Simon? Er muss wohl. Als er das Kreuz schultert, ist er erstaunt. Nie hätte Simon gedacht, dass er so ein schweres Ding schleppen kann! Als hätte er mehr Kraft als sonst. Er dreht sich zu dem Verurteilten um. Der sieht ihn mit einem besonderen Blick an. „Danke", sagt er zu Simon. „Ich heiße Jesus."

Lies nach im Neuen Testament: Lukas 23,26.





Bis Ostern hat dein Kressekopf eine Frisur!

Löse vorsichtig eine Schalenhälfte von einem gekochten Ei. Male mit wasserfestem Stift ein Gesicht darauf und setze die Schale auf eine beklebte Papprolle. Fülle etwas Erde in die Schale und streue Kressesamen darauf. Gieße sie täglich mit ein paar Tropfen Wasser. Bald wächst die Kresse wie ein Haarschopf.

Mehr von Benjamin ...
der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Wunderbarer Wald

Wann warst du das letzte Mal im Wald? Es gibt so viele interessante Dinge über ihn zu berichten. Wenn du die Einzelheiten gleich weißt, wirst du bestimmt öfter deinen Fuß in den Wald setzen. **Ein fröhliches Spazierengehen!**

Luftverbesserer

Die Wälder verarbeiten CO_2 (Kohlenstoffdioxid) aus der Luft und geben O_2 (Sauerstoff) ab, das Gas, das wir zum Atmen benötigen. Die CO_2-Entnahme aus der Luft wirkt dem Klimawandel entgegen.

Erholung Pur

Wer im Wald unterwegs ist, entspannt den Körper und die Seele. Denn ein ausgiebiger Spaziergang

- Stärkt das Immunsystem
- Verbessert den Schlaf
- Stärkt das Gefühl von Ruhe, Geborgenheit und Wohlbefinden

Das satte Grün, der angenehme Duft der Bäume (Terpene) und die reine Luft haben eine heilsame Wirkung auf uns.

Schutzfunktion

Ob am Fluss, im Gebirge oder in der Stadt, jeder Wald hat seine besondere Schutzfunktion.

- Viele und starke Wurzeln im Boden verhindern, dass die Erde durch Wasser und Wind abgetragen wird. Das gilt auch bei Schnee, da ist der Wald ein Lawinenschutz.
- Im Sommer ist der Wald ein guter Ort, um sich etwas zu kühlen, weil weniger Sonnenstrahlen eindringen und die Luftfeuchtigkeit höher ist. 3 – 8 °C kühler kann es da schon sein.
- Feinstaub und Gase werden aus der Luft gefiltert. Wenn die Baumkronen feucht sind, können sich die Gase im Regenwasser lösen.

Wasserspeicher

Der Waldboden speichert sehr viel Wasser und verhindert, dass es an der Bodenoberfläche abfließt. Sind die Speicher voll, sickert das Wasser Schicht für Schicht, wie durch einen Filter, in das Grundwasser.

Gemeinschaft

Mit Hilfe ihres Wurzelwerks helfen sich Bäume gegenseitig. Feine Pilzfäden, die an den Wurzeln der Bäume leben, sind die Kontakthersteller und leiten die Informationen weiter an andere Bäume.

Zum Beispiel wird bei schädlichen Käfern eine Flüssigkeit durch die Pilze an andere Wurzeln weitergegeben. Auch kranke Bäume werden mit Nährstoffen von anderen Bäumen versorgt.

Die Pilze bekommen dafür Zucker, den sie nicht selbst herstellen können.

Finde die 12 Baumarten in dem Feld. (vorwärts, rückwärts, waagerecht und senkrecht zu finden)

S	D	E	I	C	H	E	G	M	K	N	H
D	R	N	K	W	Z	P	D	T	I	C	R
E	C	A	T	A	B	I	R	K	E	F	D
G	B	L	F	H	V	G	D	A	F	A	S
P	U	H	C	O	M	B	I	S	E	E	L
H	L	I	E	R	L	E	O	T	R	H	N
A	M	S	T	N	J	Z	H	A	W	C	O
S	E	K	F	I	P	R	G	N	T	U	V
E	D	J	B	A	C	K	D	I	M	B	C
L	I	N	D	E	S	C	H	E	P	H	J
O	A	M	E	H	R	F	I	C	H	T	E

Freust du dich über mehr? www.**Gemeindebrief**Helfer.de gibt einiges her!

Freud und Leid

Taufen

Jonas Christleth

Goldene Hochzeit

Helga und Hans Lück

Bestattungen

Hannelore Pohl, geb. Langer, 86 J.
Ruth Pfundheller,
geb. Birkmeyer, 96 J.
Wilfried Otto Heinzerling, 87 J.
Marion Krüger, geb. Kalina, 77 J.
Irmgard Reese, geb. Väthjunker, 92 J.
Kurt Broers, 91 J.
Maria Ziolkowski,
geb. Romeikat, 96 J.
Ilse Hauptmann, geb. Großmann, 94 J.
Erna Luise Nestke,
geb. Kochansky, 94 J.
Wolfgang Thiessen, 61 J.
Elisabeth Charlotte Kortmann,
geb. Perschke, 97 J.
Elisabeth (Inge) Reichenbach,
geb. Juhnke, 89 J.
Elke Schneider, geb. Schmälter, 61 J.
Birgit Bühne, geb. Humbeck, 61 J.
Adele Liedtke, geb. Hellmann, 98 J.
Werner Reinhard Pohl, 88 J.
Heinrich Vogt, 89 J.
Edith Sulkowski, geb. Voß, 94 J.
Betty Preuten, geb. Rohlf, 96 J.

(Berichtszeitraum 23.10.2023 - 04.03.2024)

Dienstags bis freitags von 11 bis 17 Uhr können Sie in unser Info-Zentrum kommen, telefonisch oder über eine E-Mail zu uns Kontakt aufnehmen. Wir beantworten Ihre Fragen, geben Informationen und praktische Tipps.

reinoldiforum
INFORMATIONSZENTRUM DER EV. KIRCHE

direkt an der Stadtkirche St. Reinoldi
Ostenhellweg 2
44135 Dortmund
Telefon: 0231 55579111
info@reinoldiforum.de
www.reinoldiforum.de

Bockholt-Arnd

Seit 1896

Osterfeldstraße 162-164,
44339 Dortmund (Eving)
www.bestattungen-dortmund.de
Tag- und Nacht 0231/852429

Seit über 120 Jahren Dienst den Lebenden und Ehre den Toten.

Das älteste Familienunternehmen in Dortmund-Eving.

Wir bieten Ihnen:

Bestattungsberatung
Ständige Dienstbereitschaft
Überführungen im In- und Ausland
Vorsorgeverträge bereits zu Lebzeiten
Trauerdrucksachen nach Ihren Wünschen
Erledigung aller erforderlichen Formalitäten

Mitglied im Landesverband NRW des Deutschen Bestattungsgewerbes und Kuratorumspartner

Malerbetrieb Bernd Skodzik

Maler- und Lackierermeister

Hülsdunkelstraße 22
44532 Lünen

Tel.: 02306 / 301 83 35
Fax.: 032 22 21 44 03 49
E-Mail: b.skodzik@arcor.de

Wir sind für Sie da:

Gemeindebüro, Deutsche Straße 71,

Anja Drechsler **Fax 18 98 718,**
Öffnungszeiten: Mo, Di, Do 10-13 Uhr in der Segenskirche **Tel. 18 98 090**
Mi 10-13 und Fr 10-12 nur telefonisch unter **0159-06261133**

E-mail: gemeindebuero@evangelische-kirche-eving.de

Pfarrer **Rüdiger Holthoff**, Widumer Straße 31 **Tel. 80 27 59**
E-mail: ruediger.holthoff@evangelische-kirche-eving.de

Pfarrerin **Monika Holthoff**, Widumer Str. 31, **Tel. 80 48 78**
E-mail: monika.holthoff@evangelische-kirche-eving.de

Diakonin **Stephanie von Schmudde**
E-mail: jugend@evangelische-kirche-eving.de

Kindergarten Gretelweg 7 **Tel. 476 2003 u. 476 2004**
E-mail: leitung.gretelweg@ekkdo.de **Fax 476 2005**

Gemeindebücherei Gretelweg 3 **Tel. 98 22 93 23**
Öffnungszeiten: Di 16-18 Uhr, Fr 15-17 Uhr

Küsterdienst

Renate Mathie **0176-76730316**

Hausmeisterdienst

Marco Pardey **0152-01927745**

Internet **www.evangelische-kirche-eving.de**